



Wissenswertes über unsere heimischen Insekten:

Honigbienen

Die Honigbiene (*Apis mellifera*) ist das einzige heimische Insekt, das als Volk überwintert. Im Frühjahr sind die Honigbienen daher in der Lage, die ersten Blüten in großem Umfang zu bestäuben. Rund 80 Prozent aller Pflanzen sind auf eine Fremdbestäubung angewiesen und davon werden wiederum ca. 80 Prozent durch Honigbienen bestäubt.

Im Mai-Juni wächst das Bienenvolk sprunghaft an. Der sogenannte Schwarmtrieb dient dann dem natürlichen Bestreben der Honigbiene, sich durch Teilung zu vermehren. Dazu verlassen Tausende Bienen mit ihrer Königin den Bienenstock. Sie sammeln sich beispielsweise in Baumzweigen als Schwarmtraube. Dort legen sie eine Ruhepause ein, um sich weiter zu orientieren.

Das schwärmende Bienenvolk ist keine Gefahr für den Menschen und kann von Imkern eingefangen werden.



Wildbienen oder Einsiedlerbienen

In Deutschland gibt es über 500 verschiedene Arten von Wildbienen, viele davon bedroht. Manche sehen den Honigbiene zum Verwechseln ähnlich, andere sind leuchtend gelb, rot oder grün gezeichnet oder sehr unscheinbar.

Einsiedlerbienen haben sehr vielfältige Lebensräume erobert, aber ihr Bestand ist dramatisch zurückgegangen und bedroht. Da sie kein Volk verteidigen müssen, sind sie auch nicht aggressiv. Das einzelne Weibchen baut eine Bruthöhle bspw. in Sandflächen oder Mauerspalt (Sand-, Furchen-, Mauerbiene), legt Nektar und Pollen zu den Eiern dazu und verschließt die Brutkammer. An geeigneten Stellen bauen Einsiedlerbienen dicht beieinander und können als Bienenvolk erkannt werden.

Hummeln

Hummeln (*Bombus*) sind neben der Honigbiene die einzige Wildbienenengruppe, die sich als Volk organisiert - aber nur für einen Sommer. Von den etwa 30 Arten in Deutschland sind nur sechs Hummelarten in unseren Siedlungen häufig vertreten. Hummeln sind besonders ruhig und sanftmütig und stechen nur, wenn sie z.B. gequetscht werden oder das Nest direkt bedroht wird.



Die junge Hummelkönigin erwacht im Frühjahr aus der Winterstarre und beginnt sofort mit der Nestsuche, dem Nestbau und dem Aufbau des Volkes. Die Hummel ist für die Bestäubung extrem wichtig, weil sie auch bei niedrigen Temperaturen fliegt und nur ihr langer Rüssel tiefe Blütenröhren (z.B. Taubnesseln, Klee, Luzerne) erreichen kann. In kalten Frühjahren ist sie entscheidend für die Obstbaumbestäubung!

Hornissen

Hornissen sind die größten der sozialen Faltenwespen und leben als Volk ebenfalls nur ein Jahr. Sie sind doppelt so groß wie Wespen, ihr Stich ist jedoch in seiner Wirkung vergleichbar. Im Gegensatz zu vielen Vorurteilen verhalten sie sich ruhig und friedlich, solange sie nicht berührt, die Flugbahn nicht verstellt und das Nestumfeld nicht erschüttert wird.

In Wäldern und Parklandschaften werden größere Baumhöhlen, in Siedlungen auch Nistkästen, Dachböden, Rolladenkästen und Schuppen besiedelt. Das Baumaterial für ihre Nester wird aus morschen Holz hergestellt.

Ist die Hornissenkönigin im Frühjahr aus dem Winterschlaf erwacht, sucht sie in der näheren Umgebung ihres Geburtsortes nach einem geeigneten Nistplatz. Vorjahresnester werden allerdings niemals wieder besiedelt. Hornissen ernähren sich von Rindensaft, Obst und tierischen Eiweiß (Mücken, Fliegen, Bienen, Läusen, Spinnen). Sie tragen zur Schädlingsregulierung bei und fliegen auch bei Dunkelheit. Ein Hornissenvolk verfüttert pro Tag etwa 500g Insekten an ihre Brut.

Nach einem Insektenstich:

- **Stachel entfernen:** Bei Bienenstichen den Stachel vorsichtig mit dem Fingernagel entfernen, ohne ihn zusammenzudrücken.
- **Kühlen:** Die betroffene Stelle mit kalten Umschlägen oder Eis kühlen, um Schwellungen zu reduzieren.
- **Hausmittel anwenden:** Zwiebel, Knoblauch oder Zitrone können lindernd wirken.
- **Achtung bei Allergien:** Bei Symptomen wie Schwindel, Übelkeit oder Atembeschwerden sofort ärztliche Hilfe aufsuchen.

Verhaltensempfehlungen:

- **Abstand wahren:** Ausreichend Abstand zu Nestern halten und hektische Bewegungen in deren Nähe vermeiden.
- **Ruhe bewahren:** Nicht nach Insekten schlagen und Erschütterungen in Nestnähe vermeiden.
- **Duftstoffe meiden:** Auf Parfüm, Haarspray oder Rasierwasser in der Nähe von Nestern verzichten.
- **Kinder schützen:** Kinder nicht barfuß im Gras laufen lassen und nach dem Essen dem Mund abwischen.
- **Wohnräume sichern:** Verwenden von Fliegengittern an Fenstern, um Insekten fernzuhalten.

Besonderer und allgemeiner Artenschutz:

In Deutschland unterliegen Bienen, Hummeln, Hornissen und bestimmte Wespenarten dem besonderen Artenschutz gemäß § 44 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG). Es ist verboten, diese Tiere zu fangen, zu verletzen oder zu töten sowie ihre Nester zu beschädigen oder zu zerstören. Hilfe bei unerwünschten Nestern:

Sollten Sie ein Nest an einem problematischen Ort entdecken, wenden Sie sich für eine Beratung an die Untere Naturschutzbehörde. Alternativ können Sie spezialisierte Schädlingsbekämpfungsfirmen kontaktieren.

Prävention und Schutzmaßnahmen

- **Gebäudeschutz:** Dichten Sie potenzielle Nistplätze wie Lüftungsschlitze oder Rollladenkästen im April ab, um Nestbau zu verhindern.
- **Früherkennung:** Überprüfen Sie dunkle Ecken und Deckenbereiche in Gartenhäusern regelmäßig auf beginnende Nestbauten.
- **Alte Nester belassen:** Da Wespen alte Nester nicht erneut besiedeln, können diese als natürliche Abschreckung dienen.

Denken Sie daran: Ein friedliches Zusammenleben mit diesen nützlichen Insekten ist oft möglich und trägt zum Erhalt ökologischen Vielfalt bei.